

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß

**Fischart, Johann
Marnix, Philips van**

Christlingen [i.e. Straßburg], 1580

VD16 M 1048

Das Neundt Capitel. Von Blumen der Indulgentien vnd Ablaß wie die Auß
Heyliger Schrifft gesammelt werden

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

rauff zuerlösen. In summa sie machet auß Höl vnd Feg-
 feur überall ein loch/ ein grub vnd psul darauß: wie solchs
 aber zugehen/ ob vielleicht die Dillene Scheidwand oder
 das Schußbrett darzwischen verbrunnen / vnd das Feg-
 feur mit senck erlöschet werden. Ist vns hie viel zu hoch zu-
 ergründen/wollen es den Röm. Schrifftmeistern besoh-
 len haben / die möge ein Collegy diüber versamlen. vñ ein
 Dnen Weins oder zwen diüber austrinken. Vns ge-
 nügt / daß wir das Fegfeur nicht allein mit klaren Tex-
 ten der Schrifft/ sonder auch mit erfahrung vñ exempeln
 bewiesen/vnd Bnwiderspöchlich befestiget haben: Wel-
 chem nun nichts leichts gefallt/ der mag Blochschuch an-
 ziehen: Aber die frommen Minbrüder ziehens auß / wann
 sie auff die Busschafft gehn. vnd bekommen guten Ablass
 drum wie folgen wird.

Das fegfeur er-
 löschet von besoh-
 chen der ängstli-
 gen Seelen.

Das Neundt Capitel.

Von Blumen der Indulgentien vnd Ab-
 lass wie die Auß Heyliger Schrifft ge-
 sammlt werden.

Hierauff folgen nuhn der Ablass vñnd die Indul-
 gentien / welche noherwendiglich auß dem grunde
 vnd fundament des Fegfeurs folgen/ sonderlich
 so man ein Kleyster oder Cistier von Pergament Pley
 vnd Wachs darzu fügt. Dann solches von wunderba-
 rer Würckung ist. vnd macht vnser E. Mutter die Heylig
 Kirch widerumb frisch vnd wacker / ob sie schon den stren-
 gen durchlauff im Beutel bekommen het. vñnd so alt vnd
 kalt worden wer / daß ihr kein Cistiren mehr helfen het
 können. Jedoch dieweil die Keyser st äts nach der Schrifft
 gassen

Des Andern Stucks Neundt Cap.

Colof.

gaffen vñnd nichts / es steht dann just inn ihren Biblen /
glauben wöllen / so wöllē wir sie zu dem Sendbrieff Pau-
li an die Colosser weisen : Da sie befinden werden das
Paulus sagt / daß er an seim Leib erstarrt / den mangel der
tribulatio Christi / für seinen Leib / das ist / für die Gemei-
ne Doch mit diesem beding vñnd besprechen / daß sie diesen
Text nicht auff ihre weise nach dem Buchstaben verstehn
sollen / gleich als ob Paulus anders nichts sagen wolt /
dann das er als ein Glied des Leibs Christi seinem Haupt
Jesu Christo durch leiden gleichförmig wurde / zu er-
bauung vñ unterweisung seiner Gemeinde. Dann diese
auslegung ist Kezerisch / vñ kompt mit dem Glauben vn-
serer L. Mutter der H. Kirckē nit vberlein : sondern sie sol-
len wissen / daß Paulus also sagen will / daß das Leiden
Christi nicht genugsam sey für alle vnser Eünde / die wir
nach der hand begangen / sie vollkommenlich zu bezahlen :
Sonder dieselbige muß jeglicher auß seim eigenē Seckel
mit verdienst vñ guten wercken mit Ablass vñ Päpst-
lichen Wasserbüßigen Bullen zahlen. Dann hierzu die-
nen auch die verdienst der Heyligen / so vom Papst Cano-
nisiert sein : sampt dem vergossenen Blut der Märtyrer / so
vor die Rō. Kirck gestorben / vñnd die Wallfahrten / die
man zur selbigen Märtyrer Gebein gen Rom thut. Des-
gleichen alle werck der vollkommēheit / so S. Franciscus /
Dominicus / Benedictus / vñnd andere Heyl. Väter /
noch vber diß so sie zu thun schuldig waren / als ein zusatz /
eingesetz vñnd gestift haben. Dann all diese verdienst
vñnd gute werck inn ein hauffen zu einem Silberluchen
geschlagen / sampt allen vnsern verdienst vñ wercken der
supererogation (das seind die werck / so vns nach abge-
strichenem fester zu einer zugab vberbleiben) werden inn
ein Kist geschlossen / zu welcher vnser Heiliger Vatter der
Papst

Petrus Alostus
in Catholica as-
sertione de lege.
Deyon besche
de Extravagat.
Ee in 6. rubr. de
centent. et re-
sica vnigenit.
Del filius.

Papst von Rom den Schlüssel inn verwarung hat/ vnd theilt ein jeglichen darvon mit / wie es ihme geliebt / das ist nach dem ihme einer die hand mit Heiligem Guldenöl zum besten salben vnd schmieren kan. Vnd ist diese Heilig Goldsalb so kräftig/ daß kein Mißthat/ Sünd noch Schelmenstück so groß inn der Welt geschicht/ diß Dole kan es reinigen vnd verzehren : Wie man solchs augenscheltlich erkennen mag/ In Taxa pœnitentiaria Apostolica, das ist in dem Taxregister/ darinn die Bussen vñ Ablass aller Sünden vnd Vbelthaten/auff beständige geltens / zum einkommen der Päpstlichen Apostolischen Pœnitenzkammer angeschlagen vnd taxiert werden Vnd bevorab theilt er diesen Schatz den ihenigen reichlich mit/ so auffs Jubel Jahr gen Rom/ S. Peters vnd S. Pauli Gräber andächtig zubesuchen ziehen / dann sie vollkommenen Ablass aller irer Sündē daselbst kriegen. Welchs auch die lieben Aposteln wunderbarlich sehr er frewet / zu dem daß S. Peter hierauff abnehmen kan / daß das Gebet so Christus vor ihn gethan (da er sagt ich hab vor dich gebeten / das dein Glaub nicht abnehme) nuh seine vollige kraft bekommen habe/ inn dem er siber das Volck mit so grosser andacht sein Grab besuchen. Vnd wird auch hie mit zugleich erfüllt / daß wir kurz vorhin auß Paulo angezogen haben: Also d; sie beyde von solchem so grosse freud empfangen / als kām einer vñnd brecht vns nichts vñnd schmollechelend darzu lachen / als hetten sie das zanwehe.

Die H. Kirck bringt noch andere Text herfür / zu bestigung ihrer Indulgentien vñnd Ablasses / als nemlich da vnser Herr zu Petro sagt / Ich will dir die Schlüssel des Himmereichs geben. Das sind die Schlüssel zu diesem reichen Schatz / welcher inn vorgedachtem Ablass Trog außgehoben ist/ der nimmermehr erschöpfft werden mag.

Dann

See die Befreyung des Kirchen schatzes geschicht auß der Compensation M. Sebastiani de Sabazia super Ratione. Item die Grosen auffs capitulum antiquorum extra de pœnitentiis et remis. vñ alle Catholische Doctoren. Diß ist außtrücklich in der gloss auffo ca. Antiq. Extr. de pœnit. et remis.

Matth. 16. Diß steht auch außtrücklich in vorgeschriebenen glossen/ vñ wir für von alle Doctoren gefolgt.

Des Andern Stucks Neundt Cap.

Dann wann schon die ganze Welt im Jubelhar Ablass zuverdienen gen Rom lieff / so könte dieses Schatzkästlin weniger als dz Decantisch Wör da nur ein tropffen Wasser außgeschöpft würde oder der Gorthartsberg von dem man ein Sandkörlein neme / geringert noch eröst werden: Innmassen solchs das folgend Klippelverstin bezeugt:

Mille licèt fumant, deperit inde nihil: Das ist so viel:

Ds tausent nemmen schon darvon /
So thut davon doch nichts abjoh.

Im buch genant
Defensio Pa-
risiensis curiae
pro libert.
Eccles. Gall.
Lodovic. 11.
oblata Art.
77.

Dz einer Papst
wurde verhoft er
120000. Ducat
ten zurlegen.

Der nutz aber / den vnser Mutter die H. R. Kirch darauß hat / erscheint klärlich auß dem / das aller der Ablass / vnd die Gnadenbreiff / vnnnd deren Reservationes peccatorales, mentales, regressus generales & speciales accessus, auch andere dergleichen Brillen mehr / dem Papst zu Rom allein inn Frankreich jähruchs vber zweymahl hundert tausent Kronen / vnnnd also durch die ganz Christenheit mehr dann zehen Million, das ist 20. Tonnen goldes ertragen. Doch was will ich vom Papst sagen / man hat vnlangst erfahrt / das ein schlechter Minderbruder / Samson von Meyland geheissen (der von Papst Leone dem 10. neben andern / das von Bullen vnd Ablassbrieffen fallende gelt zusamen / verordnet ward) in kurzer zeit so viel gelts zurlegen versprach / so man ihn zu ein Papst machen würd. Secht dz ist ein reicher Fischer mit dem gulden Netz. Inn summa alle die Indulgentien / Ablassbrieff / Earenen / Jubelhar vnnnd Papsts Bullen / können leichtlich auß der Schrifft bewiesen werden / da man es anderst recht / nach auflegung vnnnd Censur vnser lieben Mutter der Heyligen Kirchen / verstehn will. Vnnnd wer will daran zweiffeln / so doch der Papst gut Brieff darumb auslegt / das im die Heyligen befohlen haben /

ben/ ihre gute Heilige Werck vnd Verdienst zu nutz ihm selbst theur zuverkauffen? Hat der Heydnisch Orpheus in der Höllen mit einer Leiren die Teuffel können stillen: wie solt vnser Köm. Heggewer König mit starcken worten vnynd verbotten den plagenden Teuffeln nit können den Nagenden Wurm nehmen / vnynd die Schneidende Näder auffhalten? So doch allezeit die Kuh steht/ wo er sie hin bindt Die Bienen müssen wol zu tragen/ oder der König stoß sie auß dem Bienenkorb: Was aber fernere die Simonischen Bienen zutragen/ das findst hier vnden an seinem ort.

Das Zehend Capitel.

Vom obersten Gewalt des Pappsts/ vnd befestigung desselben mit Schrifften vnd Exempeln.

So viel die Macht des Pappsts belangt / die wirdt mit so vielen vnd dapfferen zeugnissen bewiesen/ das ich kummerlich weiß / wo ichs anfangen soll Jedoch mag ich den aller bekanttesten Text nemen da Christus sagt/ Ich sag dir/ das du bist Petrus/ vñ auff diesen Petram oder Steinfelsen will ich mein Gemeynnd bawen/ vnd die Porten der Höllen sollen sie nicht vberwältigen. cc. Dañ auß diesen kurzen worten erhönet zum erste (nach geistlicher auflegung der H. Kirchen) das Petrus sey der grund fest der Kirchen (dann von Christo weiß sie kein zeitung) wie Clemēs in seiner Epistel an Jacobum den Bruder des Herrn/ sehr herrlich hat angezeigt. Zum andern / so wird hie bey Petro/ nit die Person Petri des Apostels: sonder im name Petri/ werde die H. Pappste als

Pappstlicher Primat vnd Gewalt.

Matth. 16.

Cap. Ita Dominicus, dist. 19. c. omnes di. 22. ca. non turbatur. 24. quaest. 1. vnd im 1. Decretis abbeß Clemēs am anfang.